

## Ein Stückchen Heimat

Verein bietet Rinkeroder Tücher an

Der Heimatverein ist immer auf der Suche nach Dingen, die Rinkeroder mit ihrem Dorf verbindet. Etwas für den Alltag, das auch verschenkt werden kann. Etwa an Freunde und Verwandte die nicht mehr im Davertdorf wohnen und die sich so über ein „kleines Stück Heimat“ freuen dürfen. Über viele Jahre hat der Verein zu diesem Zwecke erfolgreich seinen Heimatkalender herausgegeben. Jetzt sind die Aktiven auf der Suche nach etwas Neuem fündig geworden – und zwar bei einem Ausflug zum „Textil-Werk Bocholt“, einem Standort des LWL-Industriemuseums.

Beim Weihnachtsmarkt am kommenden Sonntag werden Trockentücher und Handtücher mit dem Schriftzug „Heimatverein Rinkerode“, die auf den historischen Maschinen im Museum hergestellt wurden, verkauft.

Beide Tücher gibt es zu einem Preis von zehn Euro.

Viele kennen sie vielleicht noch von ihren Eltern oder Großeltern: die traditionellen Tücher aus Baumwolle und Leinen. „Diese qualitativ hochwertigen und langlebigen Tücher wurden früher gerne von einer Generation an die nächste weitervererbt“, erinnert sich Heinz Hofmann vom Heimatverein. Er und seine Vorstandskollegen hatten die Tücher bei einer Führung im Museum entdeckt und waren direkt begeistert. Der Wunschtext ließ sich jedoch zunächst nicht realisieren, weil der geplante Schriftzug für das Standardmaß zu lang war. Webermeister Rolf Wendemuth fand am Computer aber schließlich eine Lösung außerhalb der normalen Norm.

„In der industriellen Produktion werden acht Schussfäden pro Zentimeter



**Ein Stück Rinkerode:** Heinz Hofmann freut sich über die Hand- und Trockentücher des Heimatvereins, die auf den historischen Maschinen in Bocholt gewebt wurden.

Foto: -phi-

verwendet, bei uns sind es 13 bis 15 Schussfäden“, sagt Rolf Wendemuth. Der Aufwand für jeden neuen Auftrag sei enorm. Die historischen Webstühle müsten komplett neu eingerichtet sowie neue Webketten hergestellt werden. Allein die Herstellung eines Satzes Lochkarten, sogenannten

Jacquardkarten, die für die für den Schriftzug benötigt werden, dauere eineinhalb Tage, so der Museumsmitarbeiter.

Der Heimatverein hat sich schließlich für blauweiße Trockentücher aus Baumwolle und für weiße Handtücher aus Halbleinen entschieden.

„Viele verschenken gerne ein Stück Rinkerode. Und das wollen wir mit unseren Tüchern anbieten“, sagt Heinz Hofmann. Und falls die Aktion gut ankommt, könne sich der Heimatverein eine erneute Zusammenarbeit mit dem „Textil-Werk Bocholt“ sehr gut vorstellen, so Heinz Hoffmann.